



Resolution zur Naturschutzstrategie der Delegierten des Landesjagdverbandes Rheinland-Pfalz e. V.

Jäger und Naturschützer – natürliche Partner Jäger – Naturschützer aus Leidenschaft

Präambel

Unter anderem durch die Diskussionen um Wildschäden in Feld und Wald wurden die Jäger und der Landesjagdverband in den letzten Jahren eher in die politische Defensive gedrängt. In der gesellschaftlichen und politischen Diskussion wird – das ist durchaus bemerkenswert – den Jägern allerdings die Aufgabe als *Schadensregulator* und Wald- sowie Feldschützer zugebilligt. Die geborenen Partner in der Forst- und Landwirtschaft sehen im Jäger den zahlungsfähigen Wildschadensverhüter und -vergüter. Die Ökonomisierung der Land- und Forstwirtschaft, die Entfremdung der Forstausbildung von umfassenden Aspekten der Jagd, aber auch die Entfremdung des Landbewirtschafters vom Dorf, von der Scholle und den Wildtieren leisten dieser Entwicklung weiteren Vorschub.

Die umfassenden, nachhaltigen und sinngebenden Grundwerte **“Jäger als legitime – da nachhaltige – Nutzer und leidenschaftliche Schützer der Natur“** drohen als anerkannte Rechtfertigung für unser Tun zunehmend unterzugehen. Sie sind aber für die Zukunft der Jagd in Deutschland, wie sie von uns verstanden und verteidigt wird, von existenzieller Bedeutung. U. a. Niederwildjagd, Wasserjagd, Prädatorenjagd, Fallenjagd, u. v. m. stehen vor dem Aus, wenn man uns den Schutz aller – auch nichtjagdbarer – Wildarten und ihrer Lebensräume sowie einen verantwortungsvollen Umgang mit der Nutzung der Wildtierbestände nicht zutraut.

Deshalb werden wir durch eine inhaltlich sorgfältig begründete, aktive Hinwendung zu unseren Aufgaben im Natur- und Landschaftsschutz den Verband jagdpolitisch breiter aufstellen.

Wir sind

- Menschen, die die Natur lieben und schützen, aber auch nutzen wollen, wo immer dies nachhaltig und ohne Gefährdung der Arten möglich und sinnvoll ist,
- Jäger, die Freude und Erfüllung bei verantwortungsvoller Jagd erleben,
- Partner der Kommunen, der Land- und Forstwirtschaft sowie der Naturschutzverbände, die verlässlich ihren vielfältigen, freiwilligen und gesetzlichen Verpflichtungen nachkommen,
- Jäger, die flächendeckend in den Revieren viel Zeit, Engagement und (eigenes) Geld in die Biodiversität ihrer Reviere investieren.



LANDESJAGDVERBAND RHEINLAND-PFALZ E. V.

ANERKANNTER NATURSCHUTZVERBAND

Wir werden

- das Naturschutzprofil des Verbandes weiter schärfen, neue Allianzen anstreben, die Zusammenarbeit mit anderen Naturschutzverbänden vertiefen und den Dialog mit der Landesregierung intensivieren,
- unsere eigenen Forderungen und Positionen (z. B. zu Windkraft, Flächenverbrauch, regenerativen Energien, zur Niederwildwildmisere, landwirtschaftlichen Entwicklung, zu Nationalparks und Großraubwild) formulieren, akzentuieren und die Umsetzung aktiv unterstützen,
- konkrete Projektkampagnen zum Naturschutz – auch für nichtjagdbare Tierarten – für die Kreisgruppen initiieren und
- unsere Umweltbildungsaktivitäten verstärkt auch auf die Naturschutzstrategie ausrichten.

Wir fordern

- Offenland und Wald, Niederwild und Schalenwild gleich zu behandeln; alle Biotop- und alle Wildtiere sind Elemente der Natur, wie Seen und Berge,
- Freiheit der Wahl des Lebensraumes; wenn sich Wolf und Luchs ihren Lebensraum frei wählen können, dann muss dies auch für Hirsch und Co. gelten,
- den Katalog der jagdbaren Arten nicht weiter zu reduzieren, da Schonzeiten und Hegepflicht einen doppelten Schutz bedeuten,
- den politischen Willen in Bund, Land und Kommunen, um den Flächenverbrauch zu stoppen oder zu reduzieren, die Vielfalt der Landschaft durch Biotopmaßnahmen zu erhalten oder zu erhöhen und hierfür auch öffentliche Finanzmittel bereitzustellen,
- dass die Jäger und der Landesjagdverband in die Planung und Durchführung aller Naturschutzmaßnahmen eingebunden werden, die mit öffentlichen Mitteln bezuschusst werden,
- die Landesregierung auf, unsere Arbeit zum Wohl von Natur und Landschaft und damit für die gesamte Gesellschaft endlich wertschätzend zu honorieren – z. B. durch die Entbürokratisierung der Gesetzgebung, eine wild- und jagdfreundliche Ordnungspolitik und die verstärkte institutionelle und projektbezogene Förderung unseres Verbandes sowie die Unterstützung unserer Umweltbildungs- und Ausbildungsarbeit.

Ein vielfältiger Lebensraum ist Garant für eine vielfältige Fauna und Flora. Jäger schaffen in ihren Revieren – meist ohne großes Aufheben zu machen – diese Biodiversität; sicher auch aus einem legitimen, nachhaltigen Nutzungsinteresse, aber immer auch zum Wohle nicht jagdbarer Tier- und Pflanzenarten.

Wir sind Jäger – wir sind Naturschützer!